

# Neuen Vögen der Zeit.

Von diesem Blatt  
erscheinen  
wöchentlich 3 Nr.;  
Preis  
pro Monat 65 Pfg.;  
pro Quartal  
1 Mark 75 Pfg.  
Ein. Nr. 10 Pfg.  
Botenlohn  
pro Monat 10 Pfg.

## Vögen der Zeit Volksblatt

für Unterhaltung, öffentliches Leben, Local- und Provinzial-Interessen;

verbunden mit

## Politischer Zeitung und Intelligenz-Blatt.

(Alle Post-Aemter nehmen Bestellungen an.)

Ausgabe:  
an jedem Dienstag,  
Donnerstag und  
Sonnabend,  
in Danzig, Frauen-  
gasse No. 37.  
Inserate kosten  
die gespaltene Petit-  
zeile oder deren  
Raum 10 Pfg.

N<sup>o</sup> 111.

Dienstag, 17. September

1878.

### Aus dem Leben eines Seiltänzers.

Nacherzählt von A. Krause.

John Griffiths und ich, William Walbur, wir waren Kunstreiter und Seiltänzer von Jugend auf. Wir nannten uns die Patagonierbrüder, und zwar aus zweierlei Gründen. Erstens waren wir hochgewachsene, robuste und starke Männer, wofür die Patagonier auch bekannt sind, und zweitens machte diese Bezeichnung sich gut auf den Anschlagzetteln und erregte die Aufmerksamkeit der Schaulustigen. Wir hatten uns vor ungefähr sechs Jahren zufällig auf einem Pferderennen zu Doncaster kennen gelernt, und eine Art von Wohlgefallen zu einander gefast und beschlossen, unsere Künste in England gemeinsam zu produciren. So wurden wir bald gute Freunde in dem gewöhnlichen allgemeinen Sinn; ein wirklich herzliches Vertrauen fand aber in dieser Collegialität nicht statt.

Auf unserer ersten Reise durch die mittäglichen Gegenden Englands gewannen wir, zusammenwirkend, zwar keine beträchtlichen Summen, im Ganzen aber stand Jeder von uns doch besser als früher, wo er allein nach dem Beifall des Publikums gestrebt hatte. Nach einiger Zeit verfielen wir auf den Gedanken, unser Glück in London zu versuchen. Wir erhielten denn auch gleich für den nächsten Winter ein Engagement im Asley-Theater. Als die Saison aber vorüber war, schlossen wir uns einem reisenden Circus an und durchstreiften, wie früher, die entfernteren Grafschaften.

Dieser Circus war eine Art von Republik, wo Jeder gleiche Pflichten und gleiche Rechte hatte. Ein Unternehmer stand an der Spitze. Wir Mitglieder zahlten ihm ein festes Gehalt, und was von den Einnahmen übrig blieb, wurde unter uns redlich getheilt. Zu Zeiten war unser Verdienst nur gering. Zuweilen aber, in volkreichen Städten, gewannen wir zehn bis fünfzehn Pfund an einem Abend. Das schlechte Glück wechselte mit dem guten; im Ganzen standen wir uns wohl dabei.

Griffiths und ich blieben zwei und ein halbes Jahr bei dieser Gesellschaft, die in allen Städten zwischen York und London Vorstellungen gab. Während dieser Zeit er-

rangen wir noch größere Fertigkeit in unsern Künsten. Wir kannten gegenseitig unser Gewicht und unsere Stärke auf ein Haar und wurden immer kühner in dem, was wir leisteten, sei es auf der Stange, oder bei dem Spaziergange an einer Gypsdecke, wobei unsere Köpfe zur Erde niederhingen. Thatsache ist, daß wir bewundernswürdig zusammenpaßten, was in unserem Handwerk von großer Wichtigkeit ist. Wir waren von gleicher Größe und an Gestalt sehr ähnlich. Griffiths war nur etwas muskulöser als ich, dagegen ich gewandter in den Bewegungen und dieser Unterschied gereichte uns zum Vortheil. Ich glaube auch, daß wir in anderer Hinsicht zusammenstimmt, denn in drei und einem halben Jahre, seit unserm Zusammentreffen in Doncaster war nie ein böses Wort zwischen uns gefallen. Griffiths war ein fester Charakter, parjam und nicht redselig. Er besaß kleine graue Augen, über welchen sich dunkle zusammenfließende Brauen wölbten. Ich erinnere mich, daß ich ein- oder zweimal den Gedanken faßte, ich möchte ihn nicht zum Feinde haben. Sein Betragen gegen mich war aber nicht schuld daran, so war es denn nur ein Produkt meiner Einbildung.

Was meine eigene Person betrifft, so kann ich verträglich mit Jedem leben, der mir nicht absichtlich etwas in den Weg legt, wie ich denn auch von allen meinen Kollegen als ein guter Kamerad betrachtet wurde.

Griffiths und ich hatten nach und nach solche Gewandtheit in unserer Kunst erworben, daß wir, um unsere Einnahmen noch zu erhöhen, wieder nach London zurückkehren konnten. Das geschah am Ende des Februar oder im Anfang des März 1855. Wir mietheten uns in einem kleinen Gasthose ein gemeinsames Zimmer, und noch ehe eine Woche verflossen war, hatten wir ein Engagement bei Mr. James Rice, Besitzer der Belvedere-Taverne, gefunden, mit einem Salair von wöchentlich sieben Pfund, wodurch unsere pecuniäre Lage wesentlich verbessert wurde. Außerdem war diese Taverne ein Platz, auf dem man sich Auf erwerben konnte.

Dieser Vergnügungsort lag auf dem halben Weg zwischen West-End und der City, umgeben von einer sehr